



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Martin Böhm AfD**
vom 13.12.2022

Schienen-Lückenschluss zwischen Coburg und Eisfeld (Thüringen)

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.a) Wie positioniert sich die Staatsregierung zu Bestrebungen, die Bahnverbindung zwischen Coburg und Eisfeld – ggf. mit geänderter Trassenführung – zu reaktivieren? 2
 - 1.b) Welcher Sachstand ist der Staatsregierung zu dieser Thematik bekannt? 2
 - 1.c) Liegen der Staatsregierung insbesondere aktuelle Erkenntnisse zur Wirtschaftlichkeit eines solchen Projekts vor? 2
 - 2.a) Welche Gutachten oder Studien sind der Staatsregierung zum Schienen-Lückenschluss zwischen Coburg und Eisfeld bekannt? 2
 - 2.b) Welche der unter 2a erfragten Gutachten oder Studien hat die Staatsregierung beauftragt und/oder (mit-)finanziert (bitte ggf. Finanzierungsbeitrag nennen)? 2
 - 2.c) Mit welchen Gesamtkosten müsste bei einer Umsetzung dieses Projekts gerechnet werden (bitte ggf. nach Varianten aufschlüsseln)? 2
 - 3.a) Wie hoch wäre der Finanzierungsbeitrag des Freistaates Bayern bei einer Umsetzung dieses Projekts (bitte ggf. nach Varianten aufschlüsseln)? 3
 - 3.b) Wie hoch schätzt die Staatsregierung das durchschnittliche tägliche Fahrgastaufkommen einer Bahnverbindung zwischen Coburg und Eisfeld ein? 3
 - 3.c) Mit welchen Effekten für Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus für Stadt und Landkreis Coburg rechnet die Staatsregierung im Falle einer Umsetzung des Projekts? 3
 4. Wann wäre nach heutigem Stand frühestens mit der Inbetriebnahme einer Bahnverbindung zwischen Coburg und Eisfeld zu rechnen? 3
- Hinweise des Landtagsamts 4

Antwort

des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr
vom 02.01.2023

- 1.a) Wie positioniert sich die Staatsregierung zu Bestrebungen, die Bahnverbindung zwischen Coburg und Eisfeld – ggf. mit geänderter Trassenführung – zu reaktivieren?**
- 1.b) Welcher Sachstand ist der Staatsregierung zu dieser Thematik bekannt?**
- 1.c) Liegen der Staatsregierung insbesondere aktuelle Erkenntnisse zur Wirtschaftlichkeit eines solchen Projekts vor?**

Die Fragen 1 a bis 1 c werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Staatsregierung steht dem Projekt wie auch anderen Reaktivierungen aufgeschlossen gegenüber, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Auch um zu überprüfen, ob diese nunmehr erfüllt werden können, hat sich der Freistaat gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Coburg und der IHK Südthüringen an einer vertieften Überprüfung der genannten Strecke durch den Freistaat Thüringen beteiligt. Derzeit erarbeitet ein Ingenieurbüro dazu eine Konzeptstudie.

- 2.a) Welche Gutachten oder Studien sind der Staatsregierung zum Schienen-Lückenschluss zwischen Coburg und Eisfeld bekannt?**

Der Staatsregierung ist eine „Machbarkeitsstudie zum Lückenschluss der Werrabahn“ im Auftrag der ARGE ÖPNV Stadt und Landkreis Coburg vom Juni 2009 sowie eine „Bedarfs- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für das Investitionsvorhaben Schienenlückenschluss Südthüringen – Nordwest-Oberfranken“ vom Oktober 2012 im Auftrag der IHK zu Coburg und der IHK Südthüringen bekannt.

- 2.b) Welche der unter 2a erfragten Gutachten oder Studien hat die Staatsregierung beauftragt und/oder (mit-)finanziert (bitte ggf. Finanzierungsbeitrag nennen)?**

Bei der unter 1 a bis 1 c erwähnten aktuellen Untersuchung beteiligt sich der Freistaat Bayern mit 25 Prozent der anfallenden Kosten bei maximal 50.000 Euro Gesamtkosten.

- 2.c) Mit welchen Gesamtkosten müsste bei einer Umsetzung dieses Projekts gerechnet werden (bitte ggf. nach Varianten aufschlüsseln)?**

Die Studie aus dem Jahr 2009 ermittelte zum damaligen Zeitpunkt Kosten zwischen 103 Mio. Euro (Variante II/IIb, Trassenverlauf über Lautertal) und 326 Mio. Euro (Variante IV/IVb, Trassenverlauf über Römhild). Die Studie aus dem Jahr 2012 ermittelte Kosten von 88 Mio. Euro bei der Trasse über Lautertal.

3.a) Wie hoch wäre der Finanzierungsbeitrag des Freistaates Bayern bei einer Umsetzung dieses Projekts (bitte ggf. nach Varianten aufschlüsseln)?

Da keine vertieften Planungen und infolgedessen keine ausreichenden Aussagen zur Wirtschaftlichkeit der möglichen Trassenvarianten vorliegen, kann die Frage noch nicht beantwortet werden.

3.b) Wie hoch schätzt die Staatsregierung das durchschnittliche tägliche Fahrgastaufkommen einer Bahnverbindung zwischen Coburg und Eisfeld ein?

3.c) Mit welchen Effekten für Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus für Stadt und Landkreis Coburg rechnet die Staatsregierung im Falle einer Umsetzung des Projekts?

4. Wann wäre nach heutigem Stand frühestens mit der Inbetriebnahme einer Bahnverbindung zwischen Coburg und Eisfeld zu rechnen?

Die Fragen 3b, 3c und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Eine Aussage über das tägliche Fahrgastaufkommen kann erst nach Erstellung einer den Anforderungen entsprechenden Potenzialanalyse getroffen werden. Die für den Freistaat Bayern geltenden Reaktivierungskriterien sehen vor, dass dazu als erster Schritt seitens der betroffenen Kommunen bzw. Landkreise eine entsprechende Willensbekundung vorliegen muss.

Bei einem komplexen Sachverhalt wie der Reaktivierung einer Schienenstrecke ist eine grobe Abschätzung der Effekte und des Zeitbedarfs nicht möglich, da sehr viele Randbedingungen zu berücksichtigen sind.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.